



weg & hin

Liebe Menschen in Ottensen,

»Wir werden leben«, singt Dallas Green alias City and Colour, »wenn wir uns in die Liebe hineinsteigern«. Das klingt nach Unbedingtheit und Ekstase – und das klingt nach Gott. Liebe, die in die Welt will und sich Maria unter's Herz legt. Denn wie kommt man in die Welt? Indem man zur Welt kommt.

Auf den Wegen, die Maria und Josef vor 2000 Jahren gegangen sind, schlagen in diesen Tagen Geschosse ein. Ein paar Kilometer davon entfernt sind unzählige Menschen auf der Flucht. Terror, Bomben, Gewalt. Wo soll man da noch Hoffnung finden?

Maria und Josef verkörpern viele Facetten menschlichen Seins. Das Unten und das Oben. Die Berührbarkeit und die Verletzlichkeit. Gerade deshalb steigt Gott in ihr Leben ein. Die Rede ist von geschlossenen Häusern und ruppigen Besitzern, aber dann – dann öffnet sich trotzdem eine Tür. Die Utopie einer anderen Welt wartet dahinter, die Unbedingtheit einer wilden Liebesgeschichte. Mitten in der Tristesse: ein Urknallmoment für die Hoffnung. Anlass genug, sich ins Leben hinein zu steigern und wieder damit anzufangen.

Willkommen im Advent. Wir halten uns fest an dem Wunder, das sich in jeder Geburt ereignet – und in dieser besonderen, die eine kalte Winternacht zu einer heiligen macht. Unsere Kirche ist eine Herberge, unsere Herzen sind Gasthäuser. Wir feiern das Wagnis des Lebens trotz aller Brüche und Zumutungen. Wir ordnen unsere Gedanken auf Zukunft hin. Wir heben die Teetassen: auf gute Begegnungen mit Ihnen und Euch, drinnen und draußen. Auf Gespräche mit Doppelpunkt: Denn wird ein Kind geboren, ist die Welt noch nicht fertig.



PASTOR
FRANK
HOWALDT



PASTOR
MATTHIAS
LEMME



PASTORIN
MERLE
SCHRÖER
(IN ELTERNZEIT)



PASTORIN i.v.
ELISABETH
WALLER

Altes Gasthaus Love

hin & weg oder weg & hin?

Kirchen sind in Sehnsuchtskategorien gebaut, weniger nach DIN-Vorgaben. So sind sie größer als eigentlich nötig und können vieles gleichzeitig sein: Echokammer, Bethaus, Herberge, Konzertbühne, Festzelt, Geburtsstation. Manche Menschen machen regelmäßig Halt, andere sind Flaneurinnen oder Liebhaber auf Zeit. Unsere Christianskirche liegt auf dem Jakobsweg, aber auch ohne Pilgerrucksack auf dem Rücken wird man schnell auf sie aufmerksam. Und auch auf die Orte, die hier in Ottensen dazugehören. Wir freuen uns über alle Menschen auf dem Weg – einigen haben wir ein paar Fragen mitgegeben. Was macht dieser Ort mit mir? Welche Geschichten erzählt er? Was lasse ich da, was nehme ich mit?



Gesegnet Natasha und Manuel

Natasha lebt in Hamburg, Manuel in Wuppertal. Ende September haben sie geheiratet. An einem Freitagmittag führte ihr Weg zuerst ins Rathaus, von dort direkt in die Christianskirche.

Natasha: »In meiner Kindheit war die Hülle einer Kirche mein Zufluchtsort und seit ein paar Jahren kann ich an das Gefühl dieser besonderen Geborgenheit in der wunderschönen Christianskirche anknüpfen. Daher bin ich sehr dankbar, dass wir diesen für uns so heiligen Tag mit der Segnung in dieser Kirche feiern konnten.«

Manuel: »Die Stadt der Schwebebahn im Bergischen ist meine Heimat und durch meine Jugendliebe und jetzige Frau habe ich in Hamburg mit der Christianskirche eine zweite Heimat gefunden. Der Anblick dieser Kirche erwärmt mein Herz und ich schätze besonders als Angehöriger einer weiteren Glaubensgemeinschaft hier die menschliche Authentizität.«



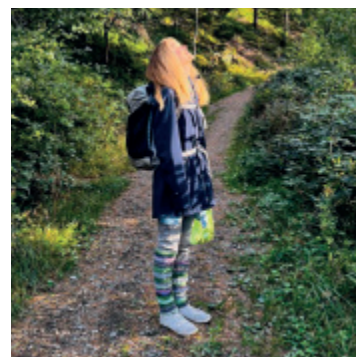
Ausgezeichneter Koch Bahram

Erst Kirchenasyl, dann Deutsch lernen, mittlerweile ausgebildeter Koch: Der Weg von Bahram Gholami hat viel mit dem WillkommensKulturHaus zu tun.

Wenn im WillkommensKulturHaus zum Kaffeeklatsch geladen wird, dann kann man sicher sein: Es wird ein Fest! Im Juni dieses Jahres verwandelte sich der interkulturelle Garten dann aber tatsächlich in eine Feinschmeckeroase. Alle freuten sich über das wie immer köstliche Kuchenangebot der Kochgruppe. Doch als Bahram Gholami Tablett mit Canapées hinausbalancierte, erklang tosender Beifall. Auch, aber nicht nur wegen der Köstlichkeiten, sondern: Es gab was zu feiern! Bahram hatte soeben seine Kochausbildung abgeschlossen. Was für ein Erfolg! Was für eine Freude für uns alle, die wir mit ihm gefiebert hatten! Niemand ließ sich Lachs mit Chili-Mayonaise, Avocado-Tatar, Krabbencocktail auf Toast und andere Köstlichkeiten entgehen, denn: Er kann es halt!

Und wer hätte das gedacht, als der damals 21-Jährige Afghane Bahram 2019 zu uns kam. Geflüchtet aus dem Iran, in Angst vor Abschiebung, und damals seit ein paar Tagen im Kirchenasyl bei uns. Es dauerte gar nicht lange, da war er eigentlich überall dabei. Absolvierte in der Schule ohne Grenzen eine Sprachprüfung nach der anderen, zauberte in der Kochgruppe Köstliches, lernte Schwimmen und war überall dabei, wenn es ans Anpacken ging. Und weil es hier immer ums Anpacken geht, fand auch er die Unterstützung, die er brauchte: Um einen Lebenslauf zu verfassen, um ein Praktikum zu bekommen und schließlich, um einen Ausbildungsplatz zu ergattern, im besten Haus am Ort, dem Landhaus Scherrer.

Dann traf man ihn wieder, im WillkommensKulturHaus, nun am Ende langer, anstrengender Arbeitstage. Jetzt war er am Mathe büffeln. Er hat es geschafft! Die Prüfung ist bestanden. Er ist im Landhaus Scherrer ein unverzichtbarer Kollege geworden. Wie es für ihn weitergeht? Man darf gespannt sein. Sein Traum jedenfalls: ein eigenes Restaurant zu eröffnen, zusammen mit seiner Familie. Könnte klappen – wir drücken die Daumen!



Herz fürs Klima Berit

Berit Mohr hat viel von der Welt gesehen. Aber anpacken wollte sie in Hamburg. Sie gehört zu den Gründer*innen unserer Klimawerkstatt.

»Meine Mama sagt immer: Berit, du bist, wie ein Aal. Du bist immer da, aber man kann dich nicht greifen, weil du so glitschig bist und sofort wieder weg.«

Mein ganzes Leben bin ich durch die Welt gereist und hatte das Glück, viel zu sehen. Neuseeland, Asien, Amerika – eine einzige Vielfalt. Aber die Wurzeln bleiben wohl doch in Norddeutschland verhaftet. So bin ich seit 2012 immer wieder für kurze Zeit zurück nach Hamburg bzw. eher Flensburg (meine Heimatstadt) gekommen, um nach dem Rechten zu sehen. Die vielen Orte haben mir die Welt nahe gebracht. Das einzige, was mich immer begleitet hat, ist die Natur. Sie ist so vielseitig und wunderschön. So ist mir das Thema Umweltschutz immer wichtiger geworden. Aber nicht nur das. Mit den vielen Kulturen, die ich habe erleben und kennenlernen können, ist mir erst bewusst geworden, wie ungleich die Welt ist. So viele Menschen leiden an Hunger, an Luftverschmutzung, sind konstant unter Stress, während andere ein erfülltes Leben führen.

In 2020 habe ich meine Masterarbeit geschrieben und als es darum ging mein Thema zu finden, hatte ich das Glück zu einer Vorlesung eines syrischen Pastors eingeladen zu werden, der von seiner Arbeit in Syrien während des Krieges berichtete. Das hat mich so beeindruckt, dass ich meine Masterarbeit darauf ausgerichtet habe. Letztendlich ging es dann darum, inwiefern der Klimawandel zum Anfang des Syrien-Krieges beigetragen hat. (Hypothesen sagen: Dass aufgrund von einer immensen Trockenperiode zunehmend Binnenmigration in die Städte stattgefunden hat, was zu hoher Arbeitslosigkeit geführt und dann den Krieg mit verursacht haben soll... Quatsch, wenn Sie mich fragen.)

Zur gleichen Zeit hat das WillkommensKulturHaus eine Theaterveranstaltung organisiert, die mich so beeindruckt hat, dass ich daraufhin Kontakt aufgenommen und einen Ort gefunden habe, wo ich mich und meine Werte ausleben kann. Naturschutz, Klimagerechtigkeit und einfache Menschlichkeit, dafür setze ich mich ein, jeden Tag und in der Klimawerkstatt, die wir gegründet haben. So habe ich das Gefühl, ein bisschen Veränderung mitzugestalten und nicht mehr alleine zu sein. Dazu lade ich alle ein. Zusammen schafft man eben mehr.«



Pop Seasons Ina und Carsten

Seit vier Jahren kooperieren wir mit den Musik-Aficionados von popup records, die ausgewählte Musiker*innen aus der Singer-Songwriter-Szene in die Christianskirche bringen. Ina Neumayr und Carsten Wetzl sind fast immer mit dabei.

»Kirchen sind ja zeitlose Orte, wenn man da reingeht, ist alles draußen nicht mehr so präsent. Die Christianskirche hat eine total beruhigende Ausstrahlung. Das verstärkt die Musik und die Texte der Artists, die ja mit ihren Liedern zum Nachdenken anregen. Der Ort macht was mit den Leuten. Wenn sie in die Kirche kommen, spüren wir oft eine Vorsicht, fast eine Hürde. Darf das hier sein? Dürfen wir hier sein, auch mit einem Bier in der Hand? Aber dann entstehen da oft einzigartige Erlebnisse und die Leute gehen am Ende sehr glücklich wieder raus. Die Kirche erdet. Auch uns. Dazu kommt, dass dieses Haus gefühlt alles hat. Rein praktisch als auch für die Seele. Es gibt einem irgendwie alles, was man gerade braucht. Uns, den Gästen, den Musiker*innen. Patrice zum Beispiel, ein Reggae-Sänger, der ging sehr fokussiert und in sich gekehrt auf die Bühne. Er hat gesehen, dass die Leute nach dem ersten Lied aufgestanden sind und getanzt haben, das war kurz nach der Pandemie, und er hat dann wirklich mit dem Raum kommuniziert. Der hat von der Kanzel gesungen, hat das gefeiert und war am Ende superglücklich und echt berührt. Andere Sängerinnen singen teilweise ohne Mikro, weil die Akustik sie lockt. Oder nutzen die Orgel, wie Enno Bunger, und singen von oben. Bemerkenswert finden wir auch, dass wir hier fast keine Security brauchen. Anfangs waren wir auch ein wenig in Sorge: dieser ehrwürdige Ort und hunderte feiernde Menschen. Aber die Kirche beruhigt wirklich alle, sie schafft einen Rahmen, der der Seele guttut. Nach einem Konzert an so einem Ort geht man anders nach Hause. Wir auch.«

Weg und wieder da

Seit Mai dieses Jahres arbeitet Pastorin Schröer für das analoge und digitale Zukunftslabor EVANGELISCH IN ALTONA. Im »Neuen Amt« (Neue Große Bergstraße) haben wir Fahrt aufgenommen, der genossenschaftliche Um- und Neubau beginnt 2024, die Planungen für die Zeit danach können konkreter werden. Während Mutterschutz und Elternzeit von Pastorin Schröer übernimmt Pastorin Waller ihre Aufgaben – auch die bei uns in der Kirchengemeinde. Gottesdienste, Frauenforum, die Begleitung der Ev. Grundschule in der Osterkirche und manches mehr. Wir freuen uns auf eine eingespielte und fröhliche Zusammenarbeit.

Willkommen, Elisabeth Waller – adieu und bis bald, Merle Schröer!

Mache Dich auf, werde Licht

Unser 1. Advents-Wochenende

02 12	Samstag	Familienadvent – 20 Minuten im Lichterglanz: Lieder und Geschichten auf dem Weg zur Krippe
	17.30 - 19 Uhr	Advent auf dem Kirchhof – Taschen u. Geschenke aus der Nähwerkstatt (altona bleibt fair) bei frischen Waffeln und Punsch an der Feuerschale
	19 Uhr	Advents-Konzert: I'm Dreaming of a White Christmas – Motettenchor & Kantatenchor
03 12	Sonntag	Gottesdienst am 1. Advent
	10 Uhr	
	15 - 19 Uhr	Advent auf dem Kirchhof – Taschen u. Geschenke aus der Nähwerkstatt (altona bleibt fair) bei frischen Waffeln, Kaffee und Punsch
	15 - 17 Uhr	Kinderkunst-Aktion in der Kirche
	15 Uhr	Carillon-Konzert
	15.30 Uhr	Adventsliedersingen auf dem Kirchhof
	16 Uhr	Adventsmusik mit Christiansbrass
18 Uhr	Abendgottesdienst mit dem Vokalwerk	

Advent

30 11	Donnerstag	PopSeasons: Lambert Tickets und Info: popseasons.de
	20 Uhr	
08 12	Freitag	Familienadvent – 20 Minuten im Lichterglanz: Lieder und Geschichten auf dem Weg zur Krippe
	17 Uhr	
09 12	Samstag	Pop Seasons: Jochen Distelmeyer Tickets und Info: popseasons.de
	20 Uhr	
10 12	Sonntag	Gottesdienst am 2. Advent mit Kinderkirche: Ein Engel für Maria
	10 Uhr	
	17 Uhr	E.I.S. – Friedenskonzert zugunsten von Geflüchteten Erstes Improvisierendes Streichorchester
15 12	Freitag	Familienadvent – 20 Minuten im Lichterglanz: Lieder und Geschichten auf dem Weg zur Krippe
	17 Uhr	
	20.30 Uhr	Wohnzimmerkirche: AUF ANFANG – Gemeinschaft, große Fragen und Pop zum Mitsingen, ab 20 Uhr Live-Musik
17 12	Sonntag	Gottesdienst mit Abendmahl am 3. Advent
	10 Uhr	
	18 Uhr	Konzert: VOM HIMMEL über BETHLEHEM – Advents- und Weihnachtslieder mit Annie Heger (Sängerin und Entertainerin) und Jan Simowitsch (Pianist, Popkantor der Nordkirche)
22 12	Freitag	Familienadvent – 20 Minuten im Lichterglanz: Lieder und Geschichten auf dem Weg zur Krippe
	17 Uhr	

Weihnachten

24 12	Sonntag	Krippenspiel für die Kleinsten
	14 Uhr	
	15 Uhr	Krippenspiel der Konfirmand*innen für Große und Kleine
	16.30 Uhr	Christvesper mit dem Weihnachtschor
	18 Uhr	Christvesper
	23 Uhr	Christmette
25 12	Montag	Christmas Carols unterm Weihnachtsbaum
	17 Uhr	
26 12	Dienstag	Weihnachtsgottesdienst
	10 Uhr	
31 12	Sonntag	Gottesdienst zum Jahreswechsel
	17 Uhr	
06 01	Samstag	Gottesdienst am Dreikönigstag
	17 Uhr	
07 01	Sonntag	Offene Christianskirche & Gottesdienst in St. Petri – Schillerstraße 22
	10 Uhr	



Kirchengemeinde Ottensen Soziales Netzwerk

Kirchenbüro

Kirsten Wolter

Ottenser Marktplatz 6
22765 Hamburg
040 • 39 86 17-0
buero@kirche-ottensen.de
www.kirche-ottensen.de

Pastor Frank Howaldt

040 • 390 46 80,
howaldt@kirche-ottensen.de

Pastor Matthias Lemme

040 • 41 09 59 59
lemme@kirche-ottensen.de

Pastorin Merle Schröer (Evangelisch in Altona)

in Elternzeit

Pastorin i.V. Elisabeth Waller

waller@kirche-ottensen.de

Kantor Igor Zeller

040 • 39 86 17-0
zeller@kirche-ottensen.de

WillkommensKulturHaus

Antje Kurz

Bernadottestraße 7
22763 Hamburg
0176 • 43 78 92 00
antje.kurz@kirche-ottensen.de
www.willkommenskulturhaus.de

Kindertagesstätte an der Osterkirche

Natalie Agel

Zeißstraße 71
22765 Hamburg
040 • 390 91 41
kita-osterkirche@kirche-ottensen.de

Kindertagesstätte an der Christianskirche

Yvonne Peitzker

Ottenser Marktplatz 8, 22765 Hamburg
040 • 39 24 40
kita-christianskirche@kirche-ottensen.de

Oder besuchen Sie uns bei

